



Stadt Halle (Saale)  
Geschäftsbereich Bildung und Soziales

15.09.2022

**Sitzung des Stadtrates am 28.09.2022**

**Antrag der Fraktion Freie Demokraten (FDP): Kinderschutz im sozialen Netzwerk fängt auf dem Spielplatz an**

**Vorlagen-Nummer: VII/2022/04531**

**TOP: 9.17**

**Stellungnahme der Verwaltung:**

Die Stadtverwaltung empfiehlt, den Antrag abzulehnen.

**Begründung:**

Kinderbilder, die von Eltern im Netz geteilt werden, um Familie und Freunde am eigenen und Familienleben teilhaben zu lassen („Sharenting“), sind ein weit verbreitetes Phänomen. Daher ist es wichtig, dass Eltern über die potentiellen Gefahren, die damit einhergehen können - z.B. die missbräuchliche Nutzung vermeintlich harmloser Kinderbilder für sexuelle Zwecke -aufgeklärt werden.

Die Veröffentlichung von QR-Codes auf Spielplätzen stellt aus Sicht der Stadtverwaltung keine geeignete Maßnahme hierfür dar, da sie voraussetzungsvoll ist. So setzt dies voraus, dass Eltern resp. Personensorgeberechtigte den QR-Code wahrnehmen und gewillt sind, ihn mit ihrem Smartphone zu scannen. Angesichts der Tatsache, dass es im öffentlichen Raum diverse Aushangzettel oder ähnliche Beschilderungen mit Links oder QR-Codes gibt (z.B. Straßenlaternen), ist fraglich, ob die QR-Codes tatsächlich gescannt werden. Ferner besitzen nicht alle Eltern resp. Personensorgeberechtigten ein Smartphone oder einen QR-Code-Scanner auf dem Smartphone, was die Reichweite der Aktion minimiert.

Zum anderen benötigt es eine eigens dafür eingerichtete Internetseite, die mittels QR-Code aufgerufen wird und auf die Gefahren im Zusammenhang mit dem Teilen der Kinderbilder im Familienchat und / oder Sozialen Netzwerk hinweist und von offizieller Stelle verantwortet sowie auf dem aktuellen Stand gehalten wird. Des Weiteren können die QR-Codes, die auf dem Spielplatz auf Rutschen oder anderen Spielgeräten angebracht sind, durch Vandalismus beschädigt und / oder witterungsbedingt abgenutzt werden.

Schlussendlich werden Kinderbilder bei vielen Gelegenheiten - nicht nur auf dem Spielplatz - angefertigt und dann geteilt. Dies spricht für eine breit angelegte Aufklärungsarbeit durch Kinder- und JugendschützerInnen und andere Stellen, die Eltern bzw. Personensorgeberechtigte aber auch Kinder und Jugendliche selbst zum Thema sensibilisieren und informieren. Derartige Aufklärungsarbeit betreiben auf Bundes- und Landesebene z. B. jugendschutz.net als Kompetenzzentrum von Bund und Ländern oder fjp media Servicestelle Kinder- und Jugendschutz.

Auf lokaler Ebene berät und informiert der Bereich des Erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes der Stadt Halle (Saale) bei medienrechtlichen Belangen und klärt im Rahmen von Elternabenden und Schulprojekten zu den Gefahren im Netz auf.

Des Weiteren ist dies eine neue freiwillige Aufgabe, die nicht im Haushaltsplan enthalten und nicht abbildbar ist.

Katharina Brederlow  
Beigeordnete